

Prof. Dr. Alfred Toth

Zu Numerus und Kasus bei Numeralia

1. Während es im Deutschen keine Rolle spielt, ob wir

1.1. $1 + 1 = 2$

1.2. 1 Apfel + 1 Apfel = 2 Äpfel

schreiben, solange wir entweder gleiche Qualitäten (1.2) addieren oder möglicherweise verschiedene in der Zahl nivellieren (1.1), gibt es einige Sprachen, wo sich der Begriff „mehr als 1 Qualität“ in zwei Numeri niederschlägt:

1.3. (Ungarisch) 1 Phénix + 1 Phénix + 1 Phénix = Három cigaretta „drei Zigaretten (derselben Marke)“

1.4. (Ungarisch) 1 Phénix + 1 Cabaret + 1 Marlboro = Három cigaretták „drei Zigaretten (verschiedener Marke)“

2. Determiniert ein Numerale ein Nomen, so scheint es die vier folgenden universellen Möglichkeiten verbaler Semiotik (Linguistik) zu geben:

2.1. (Ungarisch) három cigaretta (Nom. Sg.).

2.2. (Ungarisch) három cigaretták (Nom. Pl.)

2.3. (Estnisch) kolm õpetajat „drei Lehrer“ (Part. Sg.),

wobei 2.1. und 2.2. der Grundlegung der Arithmetik durch die Zahl und 2.3. der Grundlegung der Arithmetik durch die Menge entspricht, denn in 2.3. wird ja von einer Menge der Lehrer ausgegangen, von denen drei beliebige ausgewählt werden (vgl. auch finn. kaksikymmentä „2-twenty-Part.Sg.).

Speziell bei 2.3. gibt es für $n \geq 3$ noch die Möglichkeit, die aus einer vorgegebenen Menge ausgewählten Elemente dadurch zu Untermengen zusammenzufassen, dass diese 2 oder 3 (selten mehr) Elemente durch einen entsprechenden Kasus,

d.h. Dual (Paral) oder Trial zusammengefasst werden. Speziell bezeichnet der Paral Elemente, die von Natur aus paarweise zusammengehören wie Augen, Ohren, Arme, Bein,

2.4. In den den uralischen am nächsten liegenden Jenisseischen Sprachen, in kaukasischen, v.a. aber in Niger-Kongo-Sprachen wie den Bantu-Sprachen gibt es eigene Nominalklassifikatoren, von denen viele sowohl im Sg. wie im Pl. auftreten können. Diese vierte Variante des Verhaltens von durch Numeralia determinierten Nomina entspricht mathematisch am ehesten der kategoriellen Einführung der Arithmetik (die folgenden Beispiele sind dem Wikipedia-Artikel „Bantusprachen“ entnommen):

2.4.1 wa-tu wa-zuri wa-wili wa-le „jene (-le) zwei (-wili) guten (-zuri) Menschen“

2.4.2. ki-kapu ki-dogo ki-le „jener kleine (-dogo) Korb“

2.4.3. vi-kapu vi-dogo vi-tatu vi-le „jene drei (-tatu) kleinen Körbe“

Bibliographie

Toth, Alfred, Etymological Dictionary of Hungarian (EDH). 16 vols. Budapest 2006 ff.

3.9.2010